

Bei Dauerläuten brennt es

200 Besucher bei Jubiläums- und Sanierungsfeier am Glockenturm in Bergtshofen

BERGTSHOFEN - Doppelter Grund zu feiern in Bergtshofen: Das Wahrzeichen des Dorfes, der Glockenturm, wurde saniert und steht nun über 100 Jahre. Rund 200 Besucher waren zum Fest am Sonntag da.

„Reinhold, drück amol.“ Der Aufforderung von Hermann Geuder, zweiter Bürgermeister der Gemeinde Gallmersgarten, kam Reinhold Gundel unverzüglich nach. Die Besucher hörten die Glocken, die nach der Sanierung im vergangenen Jahr hell erklingen. Bis dahin musste die Apparatur per Seil und Hand bedient werden. Eine Aufgabe, die jahrzehntelang die Familie Gundel übernommen hatte.

Die Feier war schon 2021 fällig, musste wegen Corona aber verschoben werden. Die Sanierungsarbeiten wurden mit Mitteln aus dem europäischen Leader-Programm gefördert. Für die Landtagsabgeordnete Gabi Schmidt absolut passend: „Genau an solche Orte und solches Gemeinwesen sollen die Gelder fließen.“

Denkmal für drei Kriegstote

Auf die Bedeutung des Denkmals für die drei Kriegstoten des Ortes im Ersten Weltkrieg ging stellvertretender Landrat Reinhold Streng ein. Die Bedeutung des Denkmals im Sinne von „Denk mal“ sei heute wichtiger denn je, betonte er angesichts der Ereignisse in der Ukraine. Gleichzeitig hoffte er, „dass es möglichst keine Ursachen mehr für derartige Denkmäler gibt“. Kreisbäuerin Renate Ixmeier lobte den Zusammenhalt im Ort, der in Bergtshofen nicht zuletzt durch das gemeinsame Stammen der Jubiläumsfeier offensichtlich sei.

1853 hatte sich Bergtshofen bereits mit Gallmersgarten zusammengeschlossen. Hermann Geuder, selbst Bergtshöfer, hatte einige historische Fakten parat, ehe er sich dem Mittelpunkt der Feier, dem Glockenturm zuwandte: 1918 gab es im Ort den ersten Fernsprecher, 1921 wurde dann der Turm zum Gedenken an die Kriegstoten errichtet, berichtete Geuder. Mit unterschiedlichen Läutsignalen wurden den Bürgern Ereignis



Erinnerungsfoto vor dem Glockenturm.

Foto: Hans-Bernd Glanz

nisse mitgeteilt. Ununterbrochenes Läuten hieß beispielsweise, es brennt in Bergtshofen. Unterbrochen war es ein Hinweis auf einen Brand in einem der Nachbardörfer. Auch zum Kirchgang riefen die Glocken auf. Eine halbe Stunde vor Beginn in Pfaffenhofen, und wegen des längeren Fußmarches sogar eine Stunde vorher in Buchheim.

Mit einem Dank an seine Dorfgemeinschaft und an Bürgermeister Michael Schlehlein schloss Geuder

seine Ausführungen. Ausdrücklich schloss Geuder Altbürgermeister Emil Kötzel und Rainer Rank von der Verwaltungsgemeinschaft Burgbernhelm mit ein. Mit Kötzel und seinen Ratskollegen hatten die Bergtshöfer die Unterstützung der Kommune auf ihrer Seite, außerdem hatten sich Rank und Kötzel um die Fördergelder bemüht, die mit 16000 Euro einen erheblichen Teil der Gesamtkosten von rund 39000 Euro ausmachten.

HANS-BERND GLANZ